



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 427

März 2019

Foto: Foto Bergsteiger/Michaela Bergsteiger

Die Fastenzeit ist

eine Zeit der Gnade,
eine Zeit, umzukehren
und im Einklang mit
unserer Taufe zu leben.

Papst Franziskus



Fasten - Weg zur Heiligkeit



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 427

März 2019

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 427 – März 2019

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

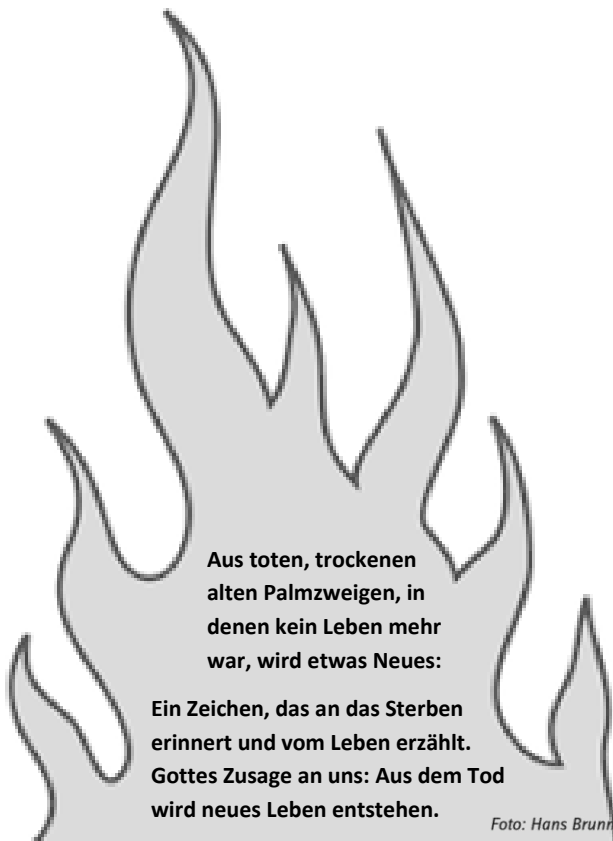
Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

[http://www.kath-kirche-
kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273](http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273)



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Dechant / Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Am 6. März dieses Jahres, mit dem Aschermittwoch, beginnt die 40 tägige Fastenzeit. Wir wissen, dass schon im 4. Jh. Gläubige Fastenzeiten einhielten. Alle Religionen kennen Fastenzeiten. Für uns Christen ist der Aschermittwoch der Beginn unserer Fastenzeit. Aschermittwoch – ein religiöser bzw. liturgischer Begriff, der inhaltlich Werte vermittelt, die in uns die Vorbereitung auf das Osterfest vertiefen? Oder eher ein, mehr oder weniger bekanntes, abgedroschenes Wort, das alle Jahre wieder in unserem Vokabular auftaucht, weil es mit Verzicht zu tun hat? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir fast eintausend Jahre zurückblicken.

Im 11. Jahrhundert führte Papst Urban II. die Fastenzeit 40 Tage vor Ostern ein. Im 12. Jahrhundert wurde festgelegt, dass die Palmzweige vom Vorjahr verbrannt werden. Aus der Asche soll Gläubigen das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet werden. Das Aschenkreuz erinnert uns an unsere Sterblichkeit. Asche ist das Symbol für Buße und Reue und für Vergänglichkeit. Doch Asche wurde früher auch als Reinigungsmittel verwendet.

Also steht Asche auch als Symbol für die Reinigung unserer Seele.

Ja, der Aschermittwoch ist ein guter Tag, um anzufangen, über sich nachzudenken. Zum Beispiel: Was kann ich tun, damit es mir und anderen Menschen gut geht? Dazu gehört auch der Gedanke an Fehler, die jeder von uns macht.¹

Der Aschermittwoch und die beginnende Fastenzeit geben mir die Möglichkeit, ganz neu anzufangen, auf den Spuren Jesu zu gehen. Jeder Einzelne kann sich überlegen, was er fastet oder was er oder sie verändern möchte. 40 Tage. Obwohl, wenn man richtig rechnen kann, die Fastenzeit, von Aschermittwoch bis Ostern, beinhaltet 46 Tage. Die Erklärung ist ganz einfach: Die Sonntage werden nicht mitgerechnet, sonntags feiern wir nämlich in der Liturgie den Tod und die Auferstehung Jesu.

Jeden Sonntag hören wir die „Frohe Botschaft“, sie verkündet uns die Liebe Gottes, sie macht uns Mut und schenkt uns Hoffnung. Gott sagt uns im Evangelium: Ich bin bei dir, egal was geschieht, ich bin dir treu. Hab keine Angst, wer an mich glaubt, findet Trost und Heilung. **„Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“** Das sagt der Priester, wenn er uns das Aschenkreuz spendet. **Das**

Evangelium ist die Zusage Gottes, dass er uns seine Liebe schenkt, auch im Aschenkreuz.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

Aschermittwoch

Kehrt um – bekehret euch und glaubt an das Evangelium!

Glaubt, dass Gott euch liebt, dass er euch annimmt auf euren Umwegen und Irrwegen. Vertraut darauf, dass er euch befreit von euren Sünden, von der Entfremdung von eurem wahren Selbst, von der Entfremdung von Mitwelt und Umwelt, von der Entfremdung von Gott, von dem göttlichen Wesensgrund in euch.

Glaubt an seine Liebe, damit sie in euch wachse und in die Welt hinein strahle. Nur so kann unsere Welt wirklich Gottes Schöpfung werden.

*Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de*

¹ Literatur: Gottes Wort im KJ

JAHRESZIEL: HABT MUT ZUR HEILIGKEIT
Wir alle sind zur Heiligkeit berufen

Bis Dezember 2019 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal erfahren:

- **Wir alle sind zur Heiligkeit berufen und dazu begabt**
- **Heiligkeit ist kein Verdienst sondern Geschenk Gottes**
- **Wir leben mit und unter Heiligen** (Papst Franziskus: Die Heiligen von nebenan)



Überlegungen für den Monat März

FASTEN – WEG ZUR HEILIGKEIT

ZIEL:

Wir erkennen, das zum HEIL SEIN und HEIL WERDEN auch unser Körper gehört.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Fasten ist wieder in - und wird zunehmend auch in der Medizin genutzt. Dem Heilfasten werden therapeutische Wirkungen in Bezug auf viele unserer heutigen Zivilisationskrankheiten zugeschrieben; In unserer lauten Welt führt die Sehnsucht nach einer Auszeit von medialer Reizüberflutung.... nach einem Fluchtpunkt, einer Oase der Stille ... (oft in die Abgeschiedenheit eines Klosters) Jeder von uns kennt Lebenssituationen von Menschen, die heute unter dem Kreuz ihres Lebens stehen und zu leiden haben. (in unserem persönlichen Umfeld und in der Welt)	sich einüben im Loslassen von Gewohnheiten, Stress und Hektik des Alltags hinter sich lassen, Ballast abwerfen, dem Leben Richtung geben, Klar-Werden. in der Tradition der Kirche Fasten als Zeit der Umkehr, des Neuwerdens, der Gottesbegegnung nützen Im Kreuzweg Jesu finden wir unsere eigenen Lebenssituationen, unsere Ängste, Hoffnungen, Auseinandersetzungen – Wir nehmen an, was nicht zu ändern ist und helfen dort, wo Leid und Ungerechtigkeit mit unserer Hilfe überwindbar sind.	• Angebot der Fastenwoche nach Hildegard von Bingen • Weltgebetstag (St. Ruprecht) • Familienfasttag • Fastensuppe am Wochenmarkt • Angebote der Bildungshäuser nutzen • Mit der Bibel durch die Fastenzeit - Exegese (Pfarrer) • Kreuzwege (bewusstes Betrachten



Gebetsanliegen des Papstes

März 2019

Dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die unter Verfolgung leiden – sich Christus nahe wissen und in ihren Rechten geschützt werden.



Mit der Bibel durch die Fastenzeit

begleitet uns unser Herr Pfarrer.

Wir treffen uns am

14. März

21. März

28. März

und am

04. April

Jeweils

um 19.30 Uhr

im Pfarrhof.

**Franz PIPP, PAss**

Ich möchte zum Widerstand aufrufen, zum Widerstand gegen den Raub der Aufmerksamkeit. Zum Widerstand gegen die Rücksichtslosigkeit des normalen Alltags, gegen die permanente Inanspruchnahme unserer kostbaren Wahrnehmung.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen die Selbstverständlichkeit mit der wir von allen Seiten bedrängt werden; laut kreischend, hell blinkend, pulsierend, sich ständig wiederholend in unerträglich flackernden Endlosschleifen.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen die sich aufplusternde Wichtigkeit von Belanglosigkeiten, gegen das pfauenhafte Gehabe unzähliger Nebensächlichkeiten und Nichtigkeiten welche sich selbst andauernd den roten Teppich auslegen.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen das andauernde Applaudieren, sich Exhibitionieren, gegen das allgegenwärtige Funkeln und Blinken, gegen die schrille Fassade, die Bühne auf welche alles und jeder gezerrt wird.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen die Auslieferung von Beseeltem an Nullen und Einsen an Algorithmen, gegen die Kälte und Leblosigkeit von logischen, effizienten Zahlenkonsequenzen.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen die hochnäsige Herzlosigkeit, die unverschämte selbstsichere Überheblichkeit in den Burgen unseres Wohlstands, gegen die immerwährende Nabelschau und Gier nach Beglückung.

Ich möchte zum Widerstand aufrufen gegen das Ideal der unerträglich glattpolierten, retuschierten Oberflächlichkeit und Keimfreiheit, gegen die verlockenden Schablonen dafür wie ich was sein soll.

Ich möchte aufrufen zur Freiheit, zur Freiheit die Aufmerksamkeit ungestört und unbehelligt hinzuwenden zum Geschenk des Lebens, zu den Gaben Gottes drin in unserm Sein und Dasein. Zur Freiheit, mit meinen mir geschenkten Gaben das für andere zu tun, wozu mich diese Gaben fähig machen.

So gesehen, möchte ich aufrufen zum Fasten!

Ihr Pastoralassistent



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

Das Wesen des Gebetes ist das Gespräch und der Dialog mit Gott.

Dies ist möglich, denn Gott ist Geist, aber auch du besitzt Geist.

Nicht nur deinen menschlichen Geist, den du bei der Empfängnis erhalten hast, sondern auch den Hl. Geist, ein Fünkchen von Gott, das er selbst in dich hineingelegt hat (Ich denke da an den Apostel Paulus, der schreibt: **Wist ihr nicht, dass ihr Tempel Gottes seid.** (1Kor 3,16).

Gott ist aber auch Mensch geworden, und hat zu uns Menschen wie zu Freunden gesprochen, damit auch wir ihn als Mensch anreden können.

Darum ist es gut, sich zunächst bewusst zu werden: Wem will ich mich mitteilen, mit wem möchte ich sprechen? Ich versuche also mich innerlich zu sammeln. Aus der Zerstreuung herauszukommen in meine innere Mitte. In dieser Mitte kann ich vielleicht einfach Ruhe finden. Du kannst aber auch versuchen mit deinem Schöpfer in Kontakt zu treten, du sprichst zu ihm, ähnlich wie du mit jemandem am Telefon sprichst: du siehst ihn nicht, aber du weißt, er ist da. Dann beginnst du zu erzählen, was dir so durch den Kopf geht, was dich beschäftigt, du versuchst aber auch etwas hinzuhören, ob sich da etwas regt in dir, ob etwas in Bewegung kommt, oder ob es dir einfach gut tut ihm etwas zu erzählen und vielleicht auch ein bisschen mit ihm zu schweigen. So, dass Gott nicht mehr nur ein „Er“ ist, sondern vor allem auch ein „Du“. Darin geschieht die Begegnung mit Gott.

Jesus sagt: *bittet und es wird euch gegeben, klopft an und es wird euch aufgetan.* Worum könnten wir bitten? Vielleicht um Kraft, die wir dann in unsere Arbeit tragen, oder um gute Beziehungen, dass wir gut miteinander auskommen. Jeder von uns wird etwas anderes brauchen, das er Gott hält, wie eine leere Schale, die er dann füllt. Vielleicht brauchst du Sicherheit. Sicherheit, dass es gut ist, dass du da bist, Sicherheit, dass es jemanden gibt, der dich liebt – versuche diese Schale Gott hinzuhalten, er wird sie füllen, jeden Tag – so viel, wie du an diesem Tag brauchst.

Quelle: frei nach Tomislav Ivancic: Gott verändert

Herr, mach mich zu einer Schale

Herr,
mach mich zu einer Schale,
offen zum Nehmen,
offen zum Geben,
offen zum Beschenktwerden,
offen zum Bestohlenwerden.

Herr,
mach mich zu einer Schale
für dich,
aus der du etwas nehmen kannst,
in die du etwas hineinlegen kannst.

Wirst Du bei mir etwas finden,
was Du nehmen könntest?
Bin ich wertvoll genug,
sodass Du in mich etwas hineinlegen
wirst?

Herr, mach mich zu einer Schale
für meine Mitmenschen,
offen für die Liebe, für das
Schöne,
das sie verschenken wollen;
offen für ihre Sorgen und Nöte,
offen für ihre traurigen Augen
und ängstliche Blicke,
die von mir etwas fordern.

Herr, mach mich zu einer Schale.

Gebet der Töpfer in Taizé





Johanna
KRIVOGRAD

"Josef von Nazaret" –

auch
Josef der Gerechte
genannt

Wenig wissen wir vom Hl. Josef, dem Ziehvater Jesu. Biblisch wird er nicht oft erwähnt, doch was erwähnt wird, ist wegweisend auch heute noch für uns.

Joseph der Zimmermann, der aus dem Geschlecht Davids stammt, lebte in Nazaret und war der Verlobte Marias, der Mutter Jesu. Welche Zweifel mussten ihn geplagt haben, als er erfuhr, dass seine Maria schwanger war. Doch er hat geglaubt, er hat vertraut und hat die sicherlich schwierige Familien-situation auf sich genommen. Hat auf sich genommen, von seinen Verwandten belächelt, verspottet und gar ausgeschlossen zu werden.

Wie wahrscheinlich war es damals im römischen Reich zu glauben, dass ein Engel die Botschaft von der Empfängnis durch den Heiligen Geist gebracht hat. Was würden wir heute zu so einer Botschaft wohl sagen? Würden Sie es glauben?

Und doch – Josef hat es getan, er blieb bei seiner Maria. Er nahm den weiten und beschwerlichen Weg mit seiner schwangeren Maria zur Volkszählung nach Betlehem auf sich (Lk 2,1-7). Ja mehr noch, er nahm Jesus als seinen Sohn an, nahm seine kleine Familie und floh nach Ägypten, um den kleinen Jesus vor dem Kindermord, angeordnet vom gefürchteten Herodes, zu retten. Erst nach dem Tod von Herodes

konnten sie zurückkehren (Mt 2, 19-32). Nicht zu wissen, was sie in ihrer Heimat erwartet.

Zuletzt wird Joseph im Lukas-evangelium 2,41-51 erwähnt, wo von Eltern die Rede ist, die den diskutierenden zwölfjährigen Jesus im Tempel bei den Schriftgelehrten vorfanden. Dann ist Stillschweigen über die Person Joseph im Neuen Testament. Auch sein Tod ist nicht erwähnt. Joseph scheint ein stiller Teilhaber des göttlichen Geschehens zu sein, der durch sein Vertrauen und seinen tiefen Glauben sein Leben gelebt hat. In dieser Weise auch sein Vorbild für uns abgegeben hat.

In den späteren Jahrhunderten des Mittelalters lässt sich aber ein aufkommender Josephskult nicht leugnen.

Papst Sixtus IV. erklärte 1479 den 19. März zum offiziellen Festtag des Heiligen, nachdem der Josephskult seit dem 14. Jahrhundert besonders von Bettelorden gefördert wurde. Die Habsburger erklärten Joseph zu ihrem Hausheiligen und 1870 ernannte Papst Pius IX. Joseph zum Patron der ganzen katholischen Kirche.

Er ist auch Patron von Österreich, Tirol, Steiermark, Kärnten, Vorarlberg, Mexiko, Kanada, China, Böhmen, Philippinen, Bayern, Peru, Russland und Vietnam.

Er ist besonderer Schutzpatron der Ehepaare und Familien, Kinder, Jugendlichen und Waisen, der Arbeiter, Handwerker, Zimmerleute, Holzhauer, Schreiner, Wagner, Totengräber, Ingenieure, Erzieher, Pioniere, Reisenden und Verbannten, der Sterbenden.

Er wird angerufen bei Augenleiden, bei Versuchungen und Verzweiflung, bei Wohnungsnot und für einen guten Tod.



Zu einem
christlichen Leben
gehören unbedingt
Gebet, Demut und Liebe
zu allen Menschen:
Das ist der Weg
zur Heiligkeit.

Papst Franziskus

Foto: Peter Kane



Im Zeitalter des Barock wurde der Tod des Josef ein beliebtes Thema – aus diesem Grund ist Josef auch der Patron der Sterbenden.

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria Anna
WERATSCHNIG



Hurra, hurra der Fasching ist endlich da!

Auch bei uns im Kindergarten ist der Fasching angekommen. Wir basteln Faschingsbären und singen kunterbunte Faschingslieder. Heuer feiern wir einen lustigen Bärenfasching. Wir haben schon tolle Kostüme und Bastelarbeiten vorbereitet.

Natürlich kommt auch Clown Giggo zu Besuch und wird mit uns einen lustigen Vormittag verbringen.

Der Pfarrkindergarten wünscht einen bunten und lustigen Fasching.

Kinder, jetzt ist Faschingszeit Schön ist ein Zylinderhut

Musik: Überliefert
Text: G. Rangger

1. Kin - der, jetzt ist Fa - schings - zeit, ju - pei - di, ju - pei - da,
habt ihr schon ein Nar - ren - kleid? Ju - pei - di hei - da!
Wer nicht mit - macht mit Hu - mor, ei, das ist ein ar - mer Tor! —
Ref.: Ju - pei - di und ju - pei - da, ju - pei - di, juch - hei - Bas - sa,
ju - pei - di und ju - pei - da, ju - pei - di hei - da!



Johanna KRIVOGRAD

JESUS NACHFOLGEN – LICHT FÜR ANDERE SEIN!

Im Rahmen der Firmvorbereitung nehmen unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten immer wieder an verschiedenen Projekten in unserer Pfarre teil. Immer wieder bringen sich die jungen Menschen ein, um das Pfarrleben kennenzulernen.

So haben wir uns auch diesmal Gedanken gemacht, was können wir in unserer Pfarre beitragen und wie können die Firmlinge unter dem Motto „Licht für andere“ auch wirklich Lichtbringer sein.

Die Zeit um Maria Lichtmess eignet sehr gut dazu, mit dem Symbol Licht auch über die Weihnachtszeit hinaus „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Unter dem eigenen Motto „Licht für andere sein“ haben Firmlinge mit viel Engagement Kerzen gestaltet, verpackt und vor und nach dem Sonntagsgottesdienst zu Maria Lichtmess an die Messbesucher verkauft. Der gesamte Verkaufserlös kommt bedürftigen Menschen in unserer Pfarre zu Gute. Auch in unserer Pfarre kommt es regelmäßig vor, dass Menschen an die Tür klopfen und um eine kleine Unterstützung bitten. Immer wieder gibt es Menschen, die einen momentanen Engpass haben, die rasche Hilfe brauchen. In diesen sozialen Topf floss nun der Beitrag der Firmlinge. Es ist ein kleiner Beitrag unserer Jugendlichen, aber mit großer Wirkung für Menschen in unserer Umgebung.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Gottesdienstbesucher, die diese Aktion unterstützt haben und sich motivieren ließen, Kerzen von unseren Jugendlichen zu kaufen. Danke!





Margit CUDER

Im „Brot des Lebens“ schenkt sich uns Jesus Christus in der Heiligen Kommunion.

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung durften auch heuer wieder unsere Erstkommunion-Kinder die tolle Erfahrung machen, Brot selbst zu backen.

Viele motivierte Kinder fanden sich schon Vormittag im Pfarrhof ein um gemeinsam mit mir köstliche Brot-Weckerln zu machen. Die Kinder staunten, wie wenig Zutaten notwendig sind, um ein köstliches Nahrungsmittel zu erzeugen.

Das Formen der Weckerln machte großen Spaß und nach Herzenslust und Geschmack durften diese mit gesunden Körnern bestreut werden. Die Backzeit des Brotes wurde mit dem Proben der Erstkommunion-Lieder überbrückt und viele konnten es kaum erwarten, bis das Brot endlich ausgekühlt und verzehrfertig war. Natürlich wurde so viel Brot gebacken, dass die Kinder auch etwas nach Hause mitnehmen konnten, um auch Eltern und Geschwister mit Selbstgebackenem stolz zu versorgen.

Es ist immer wieder eine schöne Erfahrung für mich, mit Kindern Brot zu backen und mit ihnen dabei nette Gespräche zu führen. Danke auch den Müttern, die dabei geholfen und dafür gesorgt haben, dass der Pfarrhof wieder zusammengerräumt und sauber verlassen werden konnte.





**DANKE für den
sonntäglichen
PFARRTEE**

**Mit Beginn der Fastenzeit schließt
die pfarrliche Teestube.**

Seit dem 1. Adventssonntag wurden wir jeden Sonntag nach dem Gottesdienst mit wärmendem Tee und köstlichen Kuchen verwöhnt. Es war wohltuend, die vor Kälte steifen Finger vor dem Nachhauseweg etwas aufzuwärmen und dabei noch etwas zu plaudern.

Eingeladen hat jeweils ein anderes Wohnviertel unserer Pfarrgemeinde.

Ich möchte allen, die einen Beitrag geleistet haben, dass wir in gemütlicher Atmosphäre Gemeinschaft pflegen konnten, ganz herzlich dafür danken.

**Danke für die vielen köstlichen
Kuchen, Danke für das
Organisieren und für den
Arbeitseinsatz!**

**Liebe Firmlinge, ein herzliches
Dankeschön auch euch für die
Unterstützung und euer
Engagement!**

Josefine Naverschnigg



Eine "bewegte" Jungscharchstunde mit unserem Herrn Pfarrer

Mit immer wieder neuen Ideen versuchen unseren Jungscharchbetreuerinnen die Jungscharchstunden für die Kinder abwechslungsreich, erlebnisbetont und lehrreich zu gestalten.

Auch unser Herr Pfarrer ist als Taekwon - Do Kämpfer mit Charisma gerne bereit, sein Wissen und Können in der Kinder- und Jugendarbeit einzubringen.

Schon einige Male gab es lustige "Schnupperstunden" in Taekwondo und in die Kunst der Selbstverteidigung. Die Kinder erfuhren spielerisch, dass man lernen kann, sich selbst zu schützen.



Wir fahren im Sommer wieder auf die Flattnitz!



**Eine Woche Alm, Bach, Wald,
Spiele, Wandern, Gemeinschaft ...**

**Sonntag, 18. August -
Samstag, 24. August 2019**

Anmeldeformulare sind ab dem 19. März 2019

im Pfarrbüro St. Magdalena, 9100, Kirchgasse 8
erhältlich.



Monika Brencic



Aktion Familienfasttag 19

Das Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung lautet **"GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT AUS EIGENER KRAFT"**.

In der Region Arusha, im Norden Tansanias, ist die Energieversorgung unzuverlässig, elektrische Energie ist begrenzt und teuer. Gekocht wird hauptsächlich am offenen Feuer mit Holz, Kerosinlampen werden zur Beleuchtung eingesetzt. Kerosin ist teuer, die Abholzung in den umliegenden Wäldern ist besorgniserregend und die Raumentwicklung in den Küchen und Häusern gesundheitsschädlich. Ziel der Projektpartnerinnen der Aktion Familienfasttag ist es, Frauen bei leicht erlernbaren Technologien zu unterstützen. Aus vor Ort vorhandenen Materialien werden Energiesparöfen von den Frauen selbst gebaut und ökologische Briketts selbst hergestellt. Neben den Tätigkeiten im Bereich Energiesparen engagieren sich die Frauen auch für Ernährungssicherheit, z.B. durch Training im Gemüseanbau, Verarbeitung und Verkauf von lokalen Produkten. Mit ihrer heurigen Spende für die Aktion Familienfasttag tragen sie konkret dazu bei, dass Frauen in Tansania ihre Zukunft aus eigener Kraft menschenwürdig gestalten können.

- **Am Sonntag, dem 17. März** wird in der Liturgie das heurige Thema "gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft" zur Sprache gebracht und wir dürfen um ihre Spende bitten.
- **Am Mittwoch, dem 20. März** gibt es wieder das **"Fastensuppenessen" am Wochenmarkt**, wozu die kfb – Frauen der Pfarre herzlich einladen.



Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika "Laudato si": „Die ökologische Umkehr, die gefordert ist, um eine Dynamik nachhaltiger Veränderung zu schaffen, ist auch eine gemeinschaftliche Umkehr“ LS219

Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft

teilen spendet zukunft



Fastenwoche in der Fastenzeit nach Hildegard von Bingen

Peter STADTMANN

Auch heuer gibt es in unserem Pfarrverband das Angebot einer FASTENWOCHE.

Der Tradition der Kirche folgend, die vor großen Festen schon immer zu einem Fasten aufgerufen hat, laden wir Sie zu einer Fastenwoche nach Hildegard von Bingen ein.

Begleitet wird die Fastenwoche von unserer Hildegardmedizinerin Frau **Dr. Andrea Unger**

Die Fastenwoche wird in unserer Pfarre vom 21.03. 2019 bis 28.03. 2019 abgehalten.

Vorbesprechung und Informationen über die Fastenwoche ist am **18.03.2019 um 19.00 Uhr** (nach der Abendmesse) **im Pfarrhof**



Für Hildegard ist das Fasten eine ganzheitliche, spirituelle Reinigung und Erfahrung, sowie ein Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele.



Es geht nicht nur um die gesundheitlichen Aspekte und Vorteile, sondern auch um die spirituellen Dimensionen. Beim Hildegardfasten geht die eigene Konzentration nach innen und der Geist wird klar. Dadurch kann ein Zugang zur Seele gefunden werden und der Mensch kommt in Einklang mit sich persönlich.



ökumenischer

**WELT-
GEBETSTAG**
In Völkermarkt

Freitag, 01.3.2019

**um 18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Ruprecht**

**Das Sakrament der Taufe
hat empfangen:**



Anna Katharina Jesse

**Wir wünschen der
kleinen Anna Gesundheit
und Gottes reichen Segen
auf ihrem Lebensweg.**

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag!**



*Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de*

02.03. Max Erich Brandstätter
04.03. Egon Buchbauer
04.03. Karl Gussmack
04.03. Siegfried Morri
04.03. Friederike Schummer
06.03. Horst Pleschitschnig
07.03. Maria Napetschnig
07.03. Rudolf Waxwender

09.03. Gertrude Juch
10.03. Gerlinde Nagele
10.03. Friedrich Micheu
11.03. Roswitha Heilinger
13.03. Friedrich Luggauer
14.03. Maria Freitag
15.03. Theresia Hanschitz
15.03. Franz Laure
16.03. Ingeborg Pribasnig
17.03. Josef Kollitsch
18.03. Josefina Unterberger
19.03. Berta Mikusch
19.03. Gerhild Hütter
19.03. Josefina Lesiak
21.03. Herbert Zankl
22.03. Edgar Piskernik
22.03. Ulrike Piuk
23.03. Emil Stetschnig
25.03. Irmtraud Marko
28.03. Monika Köstenberger
28.03. Gerfriede Schusser
29.03. Hildegard Ronacher
29.03. Mathilde Kräuter



**Wir beten für unsere
Verstorbenen:**

15.02. Ursula Bierbaumer

**Der Herr schenke Ihr jenen
Frieden, den nur er geben
kann!**



**Wofür wir
Danke sagen**

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches
Dankeschön allen, die bereits
einen Unkostenbeitrag für
unser Pfarrblatt überwiesen
und dadurch gleichzeitig Ihre
Wertschätzung für unser
Kommunikationsblatt
ausgedrückt haben.

Danke!

Kranzablöse

Geldspenden für die
Stadtpfarrkirche sind
eingegangen

**anlässlich des Todes von Frau
Ursula Bierbaumer
von**

**Familie RUTTER
und
anonym**

**Den Spendern ein herzliches
Vergelt's Gott!**

**Spenden für die
Renovierung unserer
Stadtpfarrkirche St.
Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002
5403 oder direkt im Pfarrhof.**

**In eigener Sache:
Die Jahresrechnung 2018
liegt**

**vom 25. Februar – 11. März
im Pfarrbüro zur Einsichtnahme auf.**

TERMINE

01.03. 18.00 Uhr **Ökumenischer Weltgebetstag**
in der Pfarrkirche St. Ruprecht

03.03. Sonntag 10.00 Uhr **8. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe
Pfarrtee: Wohnviertel Mühlgraben

06.03. Mittwoch 18.30 Uhr **Aschermittwoch**
Hl. Messe / Aschenkreuz
für **alle Pfarren** d. Pfarrverbandes

08.03. Freitag 15.00 Uhr Kreuzwegandacht
Gestaltung PGR

10.03. Sonntag 10.00 Uhr **1. Fastensonntag**
Hl. Messe

15.03. Freitag 15.00 Uhr Kreuzwegandacht
Gestaltung Kirchenchor

17.03. Sonntag 10.00 Uhr **2. Fastensonntag /**
Mitgestaltung **KFB**
Hl. Messe

18.03. Montag 19.00 Uhr Vorbesprechung Fastenwoche

20.03. Mittwoch 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr (ca.) **Aktion der KFB**
FASTENSUPPENESSEN
am Wochenmarkt

21.03. - 28.03. FASTENWOCHE (Hildegardfasteh)

22.03. Freitag 15.00 Uhr Kreuzwegandacht
Liturgen

22.03./23.03. Fr. / Sa. **SpiriNight d. Firmlinge in Gurk**

24.03. Sonntag 10.00 Uhr **3. Fastensonntag**
Hl. Messe

27.03. Mittwoch 15.00 Uhr Erstbeichte mit Versöhnungsfest
19.00 Uhr Informationsabend
Pfarrverbandsreise Heiliges Land

29.03. Freitag 15.00 Uhr Kreuzwegandacht
Pfarrer

31.03. Sonntag 10.00 Uhr **4. Fastensonntag/ Laetare**
Hl. Messe

07.04. Sonntag 10.00 Uhr **5. Fastensonntag**
Hl. Messe



BEICHTGELEGENHEIT

- **Jeden Montag** um 18.00 Uhr
(während der Anbetung),
- **vor den Gottesdiensten**
- **samstags**
von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

KREUZWEGANDACHT



jeden Freitag
um 15.00

in der

Stadtpfarrkirche

VORBEREITUNG :

08.03.: PGR
15.03.: Kirchenchor
22.03.: Liturgen
29.03.: Pfarrer
05.04.: KFB
12.04.: allgemein

Für das
nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:
20. März 2019

Zustellung:
ab 01. April 2019

Pilger- und Studienreise
des Pfarrverbandes Völkermarkt
- Trixnertal

Heiliges Land

Termin:

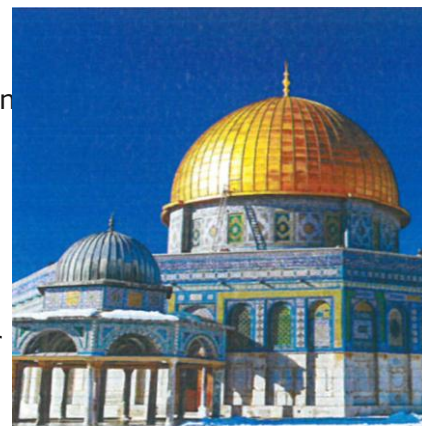
4. – 11. November 2019

Geistliche Begleitung:
Dechant Zoltán Papp



Inkludierte Leistungen

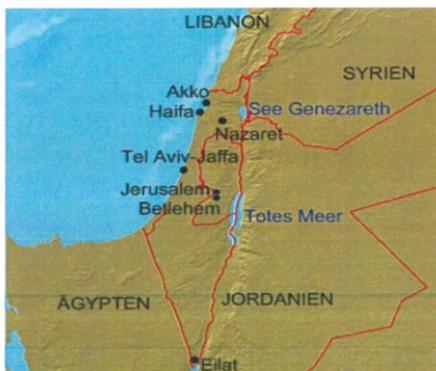
- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug nach Tel Aviv und retour
- Hotelarrangement der Mittelklasse (am See Genezareth Kibuz) auf Basis Halbpension
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- Sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Abendessen im Wüstencamp (Beduinen) am Tag 4
- örtliche deutsch-sprechende Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer



**Buchbar bis:
28. Juni 2019**

Einladung
zum kostenlosen
Informationsabend
am **Mittwoch 27. März 2019**
um **19:00 Uhr**

im Pfarrhof Völkermarkt St.
Magdalena
(9100, Kirchgasse 8)



Preise

Reisepreis: € 1.590,-

Flughafentaxen
und Gebühren dzt.: € 60,-
(vorbehalten Treibstoffpreisschwankungen)

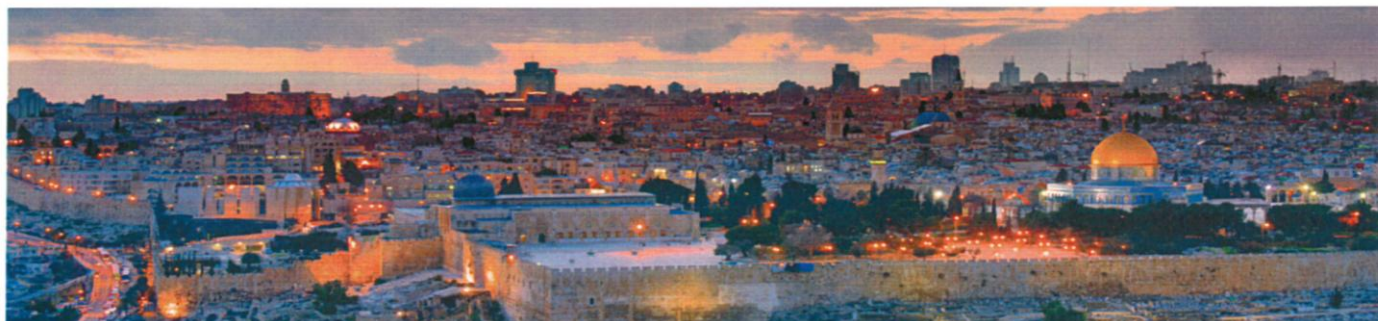
Pauschalpreis: € 1.650,-

EZ-Aufpreis: € 330,-

Mindestteilnehmerzahl 37 Personen
Aufpreis bei 25-30 Personen € 80,-



Ursprünglich bildete das Land Israel - ehem. Kanaan - einen schmalen Streifen auf der Handelsstraße zwischen Ägypten und Mesopotamien, den beiden großen Zentren der orientalischen Kultur. Das Heilige Land konnte über tausende von Jahren seine Traditionen sowie das biblische Erbe bewahren. Hier wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das heutige, moderne Israel kennen. Diese Reise ist so zusammengestellt, dass sie uns neue Horizonte öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt.



1. Tag: Flug nach Tel Aviv – Jerusalem Panorama- Bethlehem
2. Tag: Jerusalem: Ölberg – Altstadt – Westmauer - Bethlehem
3. Tag: Jerusalem – Tempelberg – Berg Zion – Neustadt – Bethlehem
4. Tag: Wüste Judäa –Qumaran- Totes Meer –Masada- Bethlehem

5. Tag: Jericho –Qazar El Yahud- Jordansenke –Berg Tabor - - See Genezareth
6. Tag: Bootsfahrt – Kibbuzrundgang –Akko –Haifa
7. Tag: Heilige Stätten am See – Banjas – Golan
8. Tag: Nazareth – Tel Aviv –Rückflug